

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Leseabenteuer auf hoher See*

Das komplette Material finden Sie hier:


School-Scout.de



©2011 - Arbeitsmaterialien Sekundarstufe
Leseabenteuer auf hoher See – das Lernfeld zum Thema „Lesetraining“ 8.1.1
Texte und Materialien M 5

Station 3: Der Weg durch den Dschungel

Hier kommt der Löwe, Lene und Terrence
Du brauchst dich einen festen Tisch
Anhebt hier abhand!



Die Zinghorengrache der fremden Inseln hat Jack schnell geliebt. In seinen Höhlen konnte er sich in vollstündiger Ruhe über die Inselwelt Gedanken machen.

Aufgabestellung:
Was der Löwe für die Zinghorengrache durch?
Gib die Bilder mit die Worte der Hängele, dass es die Zinghorengrache wieder akt
Wenn du mit die Zinghorengrache (Lene) fertig alle vertriebt und einen festen Tisch
Wenn du Karte 2 von Angeln einen Weg?
Wenn du die Zinghorengrache (Lene) fertig alle vertriebt und einen festen Tisch
Du musst gefundene Karte gleich wieder wieder zurückgeben – du darfst immer nur eine aufgeben
haben
Und mach in Dschungel keine Fehler, sonst ...

Die Worte des Hängele:
Vor tausend und tausend Jahren umschien unsere Vorfahren der große Gott Manjakhale. Er hatte
die Kinder eines starken Raubvogels. Viele Menschen sich, dass eine Schlinge zwischen viel
Licht haben. Der Gott heißt unsere Eltern. Das ist ein Moment zu sein, dass alle die den gel
ben Glanz haben. Er sagte ihnen eine Bitte, in der sie die Welt haben – viel davon! Der Mann
war schön zu gestalten, aber sein Herz war gar nicht schön. Man hatte die einen ein Stück, die
25 fast hoch waren. Immer wieder, wenn man die Welt hat, werden sie von dem Gott
besucht und dann wissen, dass sie verbunden sind. In der großen Glanzzeit (Hängele) aufgeben
sag. Viele haben bei diesen Menschen, dass der Gott sagte sich sein Licht, aber man gehen auf dem
Meer seine ständigen Schlangen, die die Wasser haben lassen. Noch heute gehen wir bei Vollmond zum
Mondstand und öffnen Kalandu. Das sind Pappgroschens. Der Ort liegt südlich des kleinen Bins,
hinter dem Linsenrad. Er ist dort gefällig, dass in Dschungel gibt es große Tiere, die auf dem
Pflanz alle ankommen.

Herzlichen Dank bei der Arbeit. © 2011
In: Molekulargruppen Oberfranken – Fachtagung GHS & Co. 10

17
Seite 16

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Freude der Schüler am Lesen soll geweckt bzw. neu entfacht werden.
- Das Bewusstsein der Schüler für fehlerfreies und lebendiges Lesen soll geschärft werden.
- Sie sollen Trainingsmöglichkeiten kennen lernen, die verschiedene Bereiche des Lesens fördern.
- Die Methode „Lernzirkel“, als wichtige Organisationsform der Freiarbeit, soll den Schülern vertraut gemacht werden.
- Sie sollen selbstständiges Lernen lernen.
- Sie sollen den Wert und die Wirkung von Übungen erfahren.
- Sie sollen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in anderen Lernbereichen anwenden.

Anmerkungen zum Thema:

Bis zur Veröffentlichung der Ergebnisse aus der PISA-Studie hat man den Themenbereich „**Lesetechniken**“ an weiterführenden Schulen in Deutschland ein wenig unterschätzt. Vielmehr war man vordergründig um eine Steigerung der Lesemotivation und des Lesevergnügens bei den Schülern bemüht. Nach dem Offenbarwerden deutlicher Defizite im internationalen Vergleich geht es vor allem darum, Schüler in die Lage zu versetzen, ihre **Lesekompetenz** zu erhöhen.

Ein **Lernzirkel**, also eine Form von Unterrichtsorganisation, die sich besonders gut zum differenzierten und eigenständigen Üben eignet, kann hier weiterhelfen. Der Aufbau und die Durchführung eines Lernzirkels werden geprägt von so genannten „**Stationen**“, an denen die Schüler **selbstständig** lernen.

Die einzelnen Stationen beziehen sich in dieser Unterrichtseinheit auf folgende **Lesetechniken**:

- Vorausblickendes Lesen
- Lesen unter erschwerten Bedingungen
- Langsames und genaues Lesen
- Lesen und verstehen
- Richtiges Betonen

Die angebotenen **Übungen** erreichen ihre volle Wirkung, nämlich einen souverän und lebendig gelesenen Text, der auch verstanden wird, nur in ihrer **Gesamtheit**. Wenn der Schüler vielleicht auch keinen tatsächlichen Lernfortschritt in dem einen oder anderen Bereich feststellen kann, so soll ihm dennoch bewusst werden, worauf es beim Lesen ankommt: auf die Gleichzeitigkeit der verschiedensten Leistungen des Vortragenden. Und diese ist mitunter auch durch Übung herzustellen.

Hinsichtlich der **Methodik** werden folgende Akzente gesetzt: Eigenständiges Arbeiten wird in dieser Unterrichtseinheit mit Partnerarbeit kombiniert, der individuellen Lern- und Arbeitsgeschwindigkeit wird ebenso Rechnung getragen wie dem Teamwork. Auch spielerische und kreative Elemente haben ihren Platz. Die Einheit kann vor allem in der **fünften und sechsten Jahrgangsstufe**, beispielsweise zur Vorbereitung des **Lesewettbewerbes** der Stiftung Lesen, zum Einsatz kommen. Aber auch im Rahmen einer **Lesenacht** oder zur Vorbereitung eines solchen Projektes vermag diese Unterrichtseinheit einen Beitrag zu leisten.

Dass Lesen selbstredend **fächerübergreifende Relevanz** besitzt, geht schon daraus hervor, dass es sich hierbei um eine **grundlegende Kulturtechnik** handelt. Um so entscheidender ist es, gerade hier vorhandene Defizite auszugleichen.

8.1.1 Leseabenteuer auf hoher See – ein Lernzirkel zum Thema „Lesetraining“**Vorüberlegungen****Literatur zur Vorbereitung:**

Manuela Georgiakaki, Lesetraining, Max Hueber Verlag, München 1998

Karin Pfeiffer, Lustiges Lesetraining, neue Rechtschreibung, ab 5. Klasse, Stolz Verlag, Düren 2002

Karin Pfeiffer, Lustiges Lesetraining, neue Rechtschreibung, ab 6. Klasse, Stolz Verlag, Düren 2003

Johannes Weber; Jochen Schatte, Lesetraining. Eine Anleitung zum schnelleren Lesen und besseren Lernen, Fischer-Taschenbuch-Verlag, Frankfurt am Main 1982

Edmund Wild, Strategisches Lesetraining, neue Rechtschreibung, 3.-5. Schuljahr, Persen Verlag, Hornburg 2002

Edmund Wild, Strategisches Lesetraining, neue Rechtschreibung, 5.-8. Schuljahr, Persen Verlag, Hornburg 2002

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Organisatorische Vorbereitung des Lernzirkels
2. Schritt: Durchführung des Lernzirkels zum Thema „Lesetraining“
 - Station 1: Starker Wellengang (Erschwertes Lesen)
 - Station 2: Was ist da am Horizont? (Erschwertes Lesen)
 - Station 3: Der Weg durch den Dschungel (Lesen und Verstehen)
 - Station 4: Seltsame Gebärden (Lesen und Verstehen)
 - Station 5: Der Untergang der *Libri Grande* (Lesen und Verstehen)
 - Station 6: Wort über Bord! (Vorausblickendes Lesen)
 - Station 7: Es ist nicht leicht, ein Kapitän zu sein! (Vorausblickendes Lesen)
 - Station 8: Alle Warnungen werden in den Wind geschlagen ... (Richtiges Betonen)
 - Station 9: Das Gespräch mit dem Koch (Richtiges Betonen)
 - Station 10: Smutje Tim (Langsames und genaues Lesen)
3. Schritt: Verschränkung des Lernzirkels mit den Lernbereichen „Aufsatzunterricht“ und „Mündlicher Sprachgebrauch“ (Hörspiel)

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Organisatorische Vorbereitung des Lernzirkels

Lernziele:

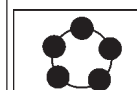
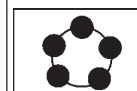
- Die Schüler sollen das Prinzip eines Lernzirkels erfassen.
- Sie sollen sich an lernfördernde Verhaltensregeln gewöhnen.
- Sie sollen ihre Resultate sichern.
- Sie unterscheiden zwischen Lern- und Wettbewerbscharakter einer Unterrichtsform.
- Sie sollen den inhaltlichen Rahmen der Leseübungen erfassen.

Mit der Klasse sollten vor Beginn des Lernzirkels im *Unterrichtsgespräch* die **Regeln** für diese Art des freien Arbeitens wiederholt bzw. erarbeitet werden. Die Richtlinien können während der Arbeit auf *Folie* kopiert mittels Overheadprojektor ständig präsent gehalten werden (Vorlage vgl. **Texte und Materialien M1**).

Besonders wichtig ist die Einhaltung eines **angemessenen Lautstärkepegels in Einheit mit einer konzentrierten Lernatmosphäre**, die es den Mitschülern ermöglicht, sich auf ihre Übungen zu konzentrieren. Die Stationen sind in dieser Unterrichtseinheit **frei wählbar**, allerdings muss **jeder Schüler alle Übungen** machen. Die Ergebnisse, die dabei erzielt werden, werden auf einem im Klassensatz kopierten **Laufzettel** (vgl. **Texte und Materialien M2**) festgehalten. Damit kann der Schüler seine persönlichen Stärken und Schwächen in den einzelnen Lesebereichen ermitteln und selber entscheiden, welche der Übungen er wiederholen sollte. Bei jeder Station finden die Schüler einen Hinweis auf die Fähigkeit, die sie dort besonders trainieren können. Einige Stationen sind ganz selbstständig in *Stillarbeit* zu durchlaufen, andere in *Partnerarbeit* mit einem Mitschüler, der die Ergebnisse kontrolliert. Entsprechende Hinweise finden sich auf den Textvorlagen der einzelnen Stationen.

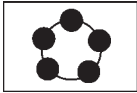
Zur Zielsetzung der Einheit muss den Schülern weiterhin im *Unterrichtsgespräch* verdeutlicht werden, dass es bei der Zeitmessung und bei der Fehlernotiz **nicht um einen klasseninternen Wettbewerb** geht, sondern um die Feststellung des eigenen Lernfortschritts und die Reflexion über die eigene Leistung. Den Lernzirkel möglichst schnell zu absolvieren, ist daher kontraproduktiv, darauf muss ausdrücklich hingewiesen werden. Gerade Schüler der Unterstufe neigen nämlich dazu, sich mit den anderen messen zu wollen. Entscheidend bei den meisten Übungen ist jedoch die **Differenz zwischen erster und zweiter Leseleistung** im jeweiligen Lernbereich. Bei den meisten Stationen muss daher der **Arbeitsauftrag wiederholt** werden.

Für eine durchschnittliche Klassenstärke sollte es genügen, wenn für jede Station das **Material vier- bis fünfmal** vorhanden ist, sodass für keinen Schüler ein Leerlauf entsteht. Wie bei jedem Lernzirkel muss das gesamte Material vor Beginn der Arbeit hergerichtet werden. Es empfiehlt sich, die Textblätter zu laminieren. Um Zeit zu sparen, kann das Lehrerpult oder ein freier Tisch im Klassenzimmer als **Materialzentrum** eingerichtet werden, während die Schüler auf ihren Plätzen die Stationen bearbeiten. Dann entfällt der zeitraubende Stationenaufbau zu Beginn einer Stunde. Allerdings müssen die Textvorlagen nach der Bearbeitung zuverlässig und reibungslos zurückgebracht werden. Wenn möglich, sollten **Stoppuhren oder Küchenwecker** eingesetzt werden, da bei vielen Übungen die Zeit zu messen ist. Ein kleiner Gong kann dabei helfen, die Klasse in der Lautstärke wieder zu dämpfen.



8.1.1**Leseabenteuer auf hoher See – ein Lernzirkel zum Thema „Lesetraining“****Unterrichtsplanung**

Für die Durchführung des Lernzirkels sollten **drei bis vier Unterrichtsstunden** eingeplant werden, damit den Schülern die Zeit bleibt, aus ihren Laufzetteln die richtigen Schlüsse für gezielte Wiederholungen und Vertiefungen einzelner Übungen zu ziehen und diese auch umzusetzen.

Die Rahmengeschichte: Zur Handlung in den Texten des Lernzirkels

Da Lesen immer mit dem Erfassen von Inhalten verbunden ist, wurde für den Lernzirkel eine Rahmenhandlung erfunden, mit der die Schüler vor Beginn des eigenständigen Arbeitens an den Stationen im *Lehrervortrag* und *Unterrichtsgespräch* vertraut gemacht werden sollen.

Sie begleiten den Jungen **Jack Tocker**, der auf dem Entdeckungsschiff **Libri Grande** angeheuert hat. Bei manchen Aufgaben schlüpfen sie in seine Rolle und müssen seine Worte sprechen oder Entscheidungen für ihn treffen.



Die **Libri Grande** hat einen seltsamen, wortkargen Kapitän, der sich ganz der Suche nach einem sagenhaften Schatz verschrieben hat (Station 7). Die Reise über das Meer ist beschwerlich (Stationen 2, 6, 10), schließlich erreicht das Schiff aber eine Insel, auf der ein merkwürdiges Volk lebt (Station 4). Schnell wird klar, dass die Abenteurer ihr Ziel gefunden haben – eine mächtige Goldstatue wird hier auf der Insel als Gottheit verehrt. Jack soll den Weg durch den Dschungel finden (Station 3) und er führt letztlich die Mannschaft zum Ziel. Aber nicht nur ihm kommen Zweifel, denn es scheinen unheimliche Mächte im Spiel zu sein. Die riesige Statue soll auf das Schiff verladen werden, der verblendete Kapitän ignoriert die Gefahr, mit dem ganzen Reichtum unterzugehen. Jack versucht ihn aufzuhalten (Station 8), aber das Unheil nimmt seinen Lauf (Station 9). In einem Sturm wird das Schiff herumgeworfen und die Statue durchschlägt den Schiffsrumpf – die **Libri Grande** versinkt mit ihrem Reichtum im Meer (Station 5). Jack und einige andere können sich auf Treibgut retten (Station 1), das Ende bleibt offen und lässt Raum für eine eigene erzählerische Fortführung.

2. Schritt: Durchführung des Lernzirkels zum Thema „Lesetraining“**Lernziele:**

- *Der vorliegende Lernzirkel soll den Schülern ermöglichen, ihre Lesefähigkeit selbstständig zu überprüfen.*
- *In zehn Stationen lernen sie verschiedene Teilbereiche des Lesens kennen.*
- *Sie überprüfen ihre Schwächen und Stärken anhand dieser Teilbereiche.*
- *Der Wert von genauem und langsamem Lesen wird ihnen bewusst.*
- *Sie erleben sich beim betonenden Lesen als aktiv.*
- *Vorausblickendes Lesen wird gefördert.*
- *Inhaltsbezogenes Lesen wird als absolutes Muss gekennzeichnet.*
- *Die Schüler führen wiederholte Leseübungen durch, um Schwächen gezielt zu bekämpfen.*
- *Sie lernen die Grenzen von Still- und Partnerarbeit kennen.*
- *Sie lernen, ihre erbrachten Leistungen zu beurteilen.*
- *Sie lernen, wie sie die Leseübungen zu Hause fortsetzen können.*

Unterrichtsplanung

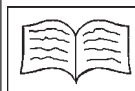
Wenn die Schüler mit dem Inhalt der Rahmenhandlung, der Arbeitsweise, den Regeln und dem Gebrauch des Handzettels vertraut gemacht worden sind, kann das eigentliche Lernen an den Stationen beginnen. Im folgenden Abschnitt werden dabei die Besonderheiten der einzelnen Stationen kurz erläutert. Immer wieder werden auch **weiterführende Tipps für die häusliche Nachbereitung** geliefert.



Station 1: Starker Wellengang

Der Text „*Starker Wellengang*“ (vgl. **Texte und Materialien M3**) ist so gedruckt, dass der Schüler „auf der Welle“ mitlesen muss. Er übt dabei unter erschwerten Bedingungen die Fähigkeit, im Text die **Orientierung** zu behalten und konzentriert zu lesen. Auf dem **Laufzettel** soll die benötigte Zeit für ein möglichst fehlerfreies Lesen festgehalten werden. Diese Übung kann in *Still-* oder in *Partnerarbeit* durchgeführt werden.

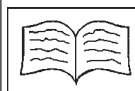
Derartige Übungen lassen sich auch zu Hause fortsetzen, indem das zu lesende Buch immer wieder kurz zugeklappt wird und der Lesefluss möglichst nicht durch das Suchen der Stelle unterbrochen werden soll. Auch eine leichte, kreisende Bewegung des Buches während des Lesens trainiert die Konzentration auf den Textausschnitt. Diese Übungen sollten aber nicht zu lange ausgeführt werden, da sie ermüdend wirken und dann der Übungseffekt verloren geht.



Station 2: Was ist da am Horizont?

Beim Text „*Was ist da am Horizont?*“ (vgl. **Texte und Materialien M4**) müssen Textzeilen beim Lesen um ihre untere Hälfte ergänzt werden. Der Schüler trainiert hier seine Fähigkeit, **Wörter und Sinn stets als Ganzheit** erfassen zu wollen. Damit kann der **Lesefluss** in „normalen“ Texten verbessert werden. Der Arbeitsauftrag, präzise und Wort für Wort zu lesen, muss zweimal durchgeführt werden, wobei jedes Mal die Zeit und die Fehlerzahl auf dem **Laufzettel** notiert werden. Eine Durchführung in *Partner-* oder *Stillarbeit* wird erneut freigestellt.

Schüler können diese Übung leicht nachahmen, indem sie ein Blatt Papier über die Seite eines Buches legen und die Zeilen nicht ganz freigeben. Der angestrebte Effekt ist eine erhöhte Sicherheit beim Lesen fremder Texte und ein verbessertes Selbstvertrauen in die eigene Leseleistung, da den Schülern die „normalen“ Texte leichter vorkommen sollten.

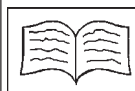


Station 3: Der Weg durch den Dschungel

Dies ist die erste von drei Übungen, die dem bekannten Problem begegnen will, dass Schüler Texte oft technisch sauber lesen können, sie inhaltlich aber nicht mitverfolgen. Jede Textarbeit – bis hin zur Oberstufe – leidet unter diesem Phänomen: Nach dem Lesen können die Schüler nicht oder nur ungenau wiedergeben, was sie gerade gelesen haben.

Bei dieser Aufgabe müssen Fragen zum Text „*Der Weg durch den Dschungel*“ (vgl. **Texte und Materialien M5**) beantwortet werden. Die Fragen liegen in Quizform vor. Allerdings müssen bei der Vorbereitung des Lernzirkels die Fragekarten aus Vorder- und Rückseite erst hergestellt werden (vgl. **Texte und Materialien M6**). Diese Übung ist in *Stillarbeit* zu erledigen, weil sonst der Partner mit den Antworten vertraut werden würde. Für den Laufzettel gilt es festzuhalten, wie oft mit der Karte 1 begonnen werden musste.

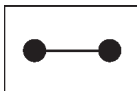
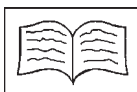
Solche Übungen lassen sich in *Partnerarbeit* auch selbst gestalten, indem zu Textausschnitten Fragen entworfen werden, die der Partner zu beantworten hat.



8.1.1

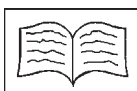
Leseabenteuer auf hoher See – ein Lernzirkel zum Thema „Lesetraining“

Unterrichtsplanung

Station 4: Seltsame Gebärden

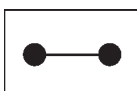
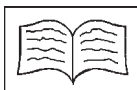
Diese schwierige Station vertieft den Übungsansatz der Station 3. Der Schüler muss erstens technisch sauber lesen, zweitens gleichzeitig prüfen, unter welche Oberbegriffe die im Text „*Seltsame Gebärden*“ (vgl. **Texte und Materialien M7**) unterstrichenen Begriffe fallen, und drittens das gelesene Wort mit einer **vorgegebenen Handbewegung** verbinden. Nach dem Erlernen der „Gebärdensprache“ bei einem wiederholten Lesedurchgang in *Stillarbeit* erfolgt das für den **Laufzettel** relevante abwechselnde Lesen in *Partnerarbeit*, wobei die Fehlerzahl notiert werden muss.

Das Spiel bringt neben der Konzentrationsübung auch eine Menge Spaß und kann mit jedem beliebigen Text fortgesetzt werden. Vor allem motorische Lerntypen können hier Erfolge aufweisen.

Station 5: Der Untergang der Libri Grande

Der Text „*Der Untergang der Libri Grande*“ (vgl. **Texte und Materialien M8**) erweist sich als äußerst ereignisreich. Allerdings gerät dem Erzähler angesichts der spannenden Situation einiges durcheinander, weil vieles gleichzeitig passiert. Der Schüler muss diesen Text so sorgfältig durchlesen, dass er den im Anschluss daran gestellten Fragen (vgl. **Texte und Materialien M9**) die richtige Antwort in *Stillarbeit* zuweisen kann. Aus den korrekten Lösungsbuchstaben ergibt sich dann das Lösungswort „**Stevenson**“ (vgl. **Texte und Materialien M 10**), das auf dem **Laufzettel** festgehalten wird.

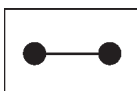
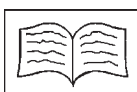
Auch diese Übung kann in *Partnerarbeit* an einem anderen ereignisreichen und schwer zu verstehenden Text wiederholt werden, indem zu Textausschnitten Fragen entworfen werden, die der Partner zu beantworten hat.

Station 6: Wort über Bord!

Die Schüler erweitern mit dem Text „*Wort über Bord!*“ (vgl. **Texte und Materialien M11**) ihr **Blickfeld beim Lesen**, indem sie Wörter einsetzen, die aus dem Textzusammenhang entnommen und an die Ränder gestellt wurden. Dabei soll der Lesefluss möglichst erhalten bleiben, der Schüler muss also vorausblickend lesen. In der Wiederholung sollte die Übung wesentlich leichter fallen, wodurch der Leser erkennt, dass man schwierige Texte vorbereiten und dadurch die Leseleistung erheblich verbessern kann. Fehlerzahl und Gesamtzeit sind bei jedem Versuch auf dem **Laufzettel** festzuhalten.

Diese Station muss in *Partnerarbeit* durchgeführt werden. Dem „Kontrollleur“ steht ein **Kontrolltext** (vgl. **Texte und Materialien M12**) zur Verfügung. Da keiner der beiden Partner im Vorteil sein soll, ist es entscheidend, dass die **Stationen 6 und 7 in Kombination** durchgeführt werden. Das heißt aber nicht, dass sie unmittelbar nacheinander absolviert werden müssen. Je mehr Zeit dazwischen liegt, umso besser ist es.

Ähnliches Übungsmaterial können die Schüler leicht selbst am Computer herstellen und einem Mitschüler zur Verfügung stellen.

Station 7: Es ist nicht leicht, ein Kapitän zu sein!

Diese Übung variiert den Trainingsansatz der Station 6. Beim Text „*Es ist nicht leicht, ein Kapitän zu sein!*“ (vgl. **Texte und Materialien M13; Kontrolltext** vgl. **Texte und Materialien M14**) stehen Alternativbegriffe in Klammern zur Auswahl. Der Schüler soll diese unter Beibehaltung des Leseflusses auf ihre Sinnhaftigkeit prüfen und möglichst schnell und treffend auswählen. Der Partner, der die Station 6 noch nicht durchlaufen hat, beginnt nun bei dieser Station. Der Ablauf erfolgt analog zu Station 6.

Unterrichtsplanung

Ähnliches Übungsmaterial können die Schüler erneut selbst herstellen und einem anderen Schüler zur Verfügung stellen. So wird eine Leseübung zu einer Stilübung erweitert.

Station 8: Alle Warnungen werden in den Wind geschlagen ...

Diese Übung zum richtigen Betonen und **sinngestaltenden Lesen** soll dem Schüler klar machen, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, gedruckte Wörter wiederzugeben, und dass damit oft auch ein veränderter Sinn einhergeht. Die zu gestaltenden Texte von **Texte und Materialien M15** findet er auf dem **Laufzettel** wieder, wo er die verschiedenen Möglichkeiten unterstreichen soll. Er wird für Variation in der Betonung sensibilisiert und hört beim lauten Vorlesen, dass der Text erst durch seinen Vortrag ein Eigenleben bekommt, der **Leser also Textgestalter** ist. Im Anschluss an die Durchführung der Station in *Stillarbeit* soll der Schüler seine Lösungen mit dem **Lösungsblatt** (vgl. **Texte und Materialien M16**) an der Service-Station vergleichen und korrigieren.

Station 9: Das Gespräch mit dem Koch

Was der Schüler anhand des Textes „*Das Gespräch mit dem Koch*“ (vgl. **Texte und Materialien M17**) trainieren soll, ähnelt dem Ziel aus Station 8. Hier ist allerdings die Auswahl der möglichen Betonungsvarianten durch das Textumfeld vorgegeben oder stark begrenzt. Der Schüler muss also **kontextbezogen** entscheiden, mit welcher Betonung sich die Sätze von Jack auf dem **Laufzettel** sinnvoll in das Gespräch einfügen. Im Anschluss an die Durchführung dieser Station in *Stillarbeit* soll der Schüler seine Lösungen mit dem **Lösungsblatt** (vgl. **Texte und Materialien M18**) an der Service-Station vergleichen und korrigieren.

Die Betonungsübungen können mit jedem beliebigen erzählenden Text fortgeführt werden.

Station 10: Smutje Tim

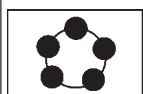
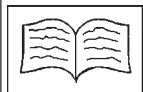
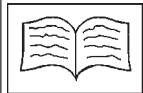
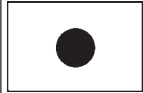
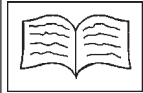
An der Station „*Smutje Tim*“ (vgl. **Texte und Materialien M19**) kommt es wieder auf die Konzentration an – und auf die richtige Geschwindigkeit beim Lesen. Wurde bei anderen Übungen die Zeit als Maßeinheit für die Leistung angesetzt, so ist es bei den hier zusammengestellten Zungenbrechern ganz bewusst nur die **Fehlerquote**. Hastiges Lesen wird zu Fehlern führen; der Schüler erkennt, dass das langsame Lesen genug Zeit lässt, um sich auf die folgenden Wörter einzustellen. Der Lesevorgang muss wiederholt werden, jedes Mal wird die Fehlerzahl auf dem **Laufzettel** festgehalten. Der Vorgang kann in *Still-* oder *Partnerarbeit* durchgeführt werden.

Für analoge häusliche Übungen kann folgende Internetseite herangezogen werden:
www.zungenbrecher.de.

Auswertung:

Sobald ein Schüler alle Stationen durchlaufen hat, soll er den Angaben von **M1** gemäß seine Ergebnisse farblich auswerten, um seine Stärken und Schwächen zu erkennen. Hier ist durchaus ein Vergleich mit anderen Schülerleistungen bzw. ein Gespräch mit der Lehrkraft angebracht. Damit der Schüler seine Defizite verringern kann, erhält er an der Service-Station von der Lehrkraft die im Klassensatz kopierten „*Tipps für die Übung zu Hause und das Vorlesen*“ (vgl. **Texte und Materialien M20**).

Schüler, die schon sehr früh den gesamten Lernzirkel durchlaufen haben, können damit in *Partnerarbeit* bereits gezielt ihren Schwächen gegensteuern.



8.1.1

Leseabenteuer auf hoher See – ein Lernzirkel zum Thema „Lesetraining“

Unterrichtsplanung

3. Schritt: Verschränkung des Lernzirkels mit den Lernbereichen „Aufsatzunterricht“ und „Mündlicher Sprachgebrauch“ (Hörspiel)



Lernziele:

- Die Schüler sollen erkennen, dass einzelne Lernbereiche im Deutschunterricht leicht miteinander verknüpft werden können.
- Sie sollen die Inhalte des Lernzirkels ordnen.
- Sie sollen unterschiedliche Erzählperspektiven miteinander vergleichen und bewerten.
- Sie sollen das Fragment kreativ vervollständigen.
- Die verbesserte Lesefähigkeit soll im Hörspiel zur Geltung kommen.

Aufsatzunterricht:



Um einen inhaltlichen Zusammenhang der einzelnen Stationen herzustellen und ein immer neues Hineindenken in immer neue Themen bei jeder Übung zu vermeiden, ist eine **Rahmengeschichte** vorhanden, nämlich die Schiffsreise eines Kindes auf Abenteuerfahrt. So lassen sich die einzelnen **Stationen des Lernzirkels anschließend als Handlungsschritte** einer spannenden Geschichte im Rahmen der Aufsatzarbeit weiterverwenden. Die Schüler können aus der willkürlichen Reihenfolge der bearbeiteten Stationen eine zusammenhängende Erzählung herstellen. Die anschließende fakultative Aufsatzarbeit sollte in einer **Doppelstunde** durchgeführt werden können.

Da die **Stationen in willkürlicher Reihenfolge** bearbeitet werden und auch in ihrer Nummerierung nicht dem inhaltlichen Ablauf der Geschichte, sondern der Anordnung der Lernfelder folgen, müssen die Schüler sich die Gesamtgeschichte aus den einzelnen **Handlungsschritten zusammenbauen**. Außerdem fehlen der Rahmengeschichte Einleitung und Schluss, zwischen den Handlungsschritten passiert einiges, das in einer zusammenhängenden Erzählung ergänzt werden müsste usw. Hier gilt es also noch etliches aufzuarbeiten!



Zunächst sollte die **Frage nach dem Erzähler** beantwortet werden. Im *Unterrichtsgespräch* kann die Klasse herausfinden, dass neben den erläuternden Ausführungen eines **Erzählers auf den Aufgabenblättern** noch ein **Ich-Erzähler** existiert, nämlich die Hauptfigur Jack Tocker, dessen Tagebuchaufzeichnungen in Ausschnitten vorgestellt werden. Daran kann sich der *Frageimpuls* anschließen, welcher Erzähler nun geeigneter erscheint, um die Fähigkeiten der beiden Erzählerinstanzen zu vergleichen. Dies kann in arbeitsteiliger *Partnerarbeit* erfolgen.



Der allwissende Erzähler verwendet das Präsens und lässt sich auch nicht immer klar von dem „Aufgabensteller“ trennen, sodass Jack vermutlich als der bessere Erzähler empfunden werden dürfte. So sollte ein sinnvolles **Ergebnis** lauten, das in einem *Tafelanschrieb* analog zu **Texte und Materialien M21** gesichert wird.



Im *Unterrichtsgespräch* muss nun weiterführend überlegt werden, welche Folgen das für die Erzählperspektive hat: **Erfährt der Leser alles, was Jack erlebt hat?** Oder muss er sich mit dem begnügen, was er in sein Tagebuch geschrieben hat? Letzteres wäre wohl der Fall, wenn Jack nicht überlebt und man nur sein Tagebuch gefunden hätte. – Hat er überlebt? Diese Frage muss nun gestellt werden.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Leseabenteuer auf hoher See*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

